

# Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 121.

Samstag, den 15. Oktober 1881.

56. Jahrgang.

Das Calwer Wochenblatt erscheint am Freitag, Sonnabend u. Sonntag. Abonnementspreis halbjährlich 1 Mk 30 Pf durch die Post bezogen im Bezirk 2 Mk 30 Pf. Sonst in ganz Württemberg 2 Mk 70 Pf.

Für Calw abonniert man bei der Redaktion, auswärts bei den Boten oder bei nächstgelegenen Poststellen. Die Einschreibungsgebühr beträgt 3 Pf für die vierpaltige Zeile oder deren Raum.

## Bestellungen auf das „Calwer Wochenblatt“

auf das mit dem 1. Oktober begonnene vierteljährliche Abonnement werden noch fortwährend angenommen (für hier bei der Redaktion, für auswärtig bei den betr. Poststellen oder den Postboten) und die bereits erschienenen Nummern nachgeliefert.

Die Redaktion und Expedition des „Calwer Wochenblatts.“

## Amtliche Bekanntmachungen.

**An die Ortsvorsteher.**  
Da bestehende Vorschriften gemäß vor dem Eintritt der kälteren Jahreszeit die feuerpolizeilichen Vorschriften zur öffentlichen Kenntniss gebracht werden müssen, werden die Ortsvorsteher beauftragt die Bestimmungen der R. Verordnung vom 21. Dez. 1876 (Reg.-Bl. S. 513 ff.) betreffend die Feuerpolizei alsbald in ortsüblicher Weise zu verkündigen, deren strenge Einhaltung zu überwachen und auch die Ortsfeuerwachen und Polizeidiener zu geeigneter Erfüllung der ihnen in dieser Richtung obliegenden Verpflichtungen anzuhalten.

Ueber die erfolgte Verkündigung ist im Schultheissenamtsprotokoll Eintrag zu machen.  
Den 12. Okt. 1881. R. Oberamt Calw.

## An die Standesämter.

Unter Bezugnahme auf den Ministerial-Erlass vom 8. d. M. (Amtsblatt S. 301) werden die Standesbeamten aufgefordert, so bald als bis 1. Nov. d. J. hierher anzuzeigen, welchen Bedarf an Standes- und Familienregister-Formularen sie behufs der auf das ganze Jahr 1882 geäußerten Ergänzung ihres Vorraths haben, beziehungsweise ob sie mit einem für das Jahr 1882 voraussichtlich hinreichenden Vorrath noch versehen sind.  
Den 14. Sept. 1881. R. Oberamt Calw.

## Amtliches.

Vermeidung tödlicher Entzündung vom 24. September haben Seine Königlich-Majestät die erledigte evang. Hofkapelle Calw, dem theol. Lehrer Paulus Braun am Missionarhaus in Calw andächtig übertragen.

Bekanntmachung des Ministeriums des Inneren, betreffend die öffentliche Beibehaltung von Feuerwehren und einzelnen Personen, welche sich bei Brandfällen auszeichnen haben.

Durch mutwillige und ausführende Vertheilung haben sich ausgezeichnet am 11. Aug. d. J. in Gchingen, Oberamt Calw, die Feuerwehren mit Mannschaften von Gchingen, Eadtel, Althausen, Stammheim, Ditzelheim, Denzlingen, Calw, Altdingen, ferner die Feuerwehr von Weil der Stadt, Johann Raumer Peter Gräber, Lehrgelbke Gering und Antebinder Wolf von Gchingen, Landhäger G. Müller von Weil der Stadt. Die Genannten werden für ihre Dienstleistungen hiermit öffentlich belobt.

Bekanntmachung, betreffend die Entrichtung von Gebühren für Ein-, Aus- und Umschreibung württembergischer Staatsschuldenscheine.  
Nach Art. 3 des Gesetzes vom 20. März 1881, betreffend die Staatsschulden (Reg.-Bl. S. 172), ist bei den in Folge künftiger Ansehen auszu-

stellenden auf den Inhaber lautenden Staatsschuldenscheinen von jeder Einschreibung auf Namen, sowie von jeder Umschreibung auf einen andern Namen und von jeder Aufhebung der Einschreibung

eine Gebühr für je eine Obligation von 200 Mk mit 20 Pfennig, für Obligationen von größeren Beträgen eine Gebühr von je 40 Pfennig

an die Staatskasse zu entrichten. Die gleiche Gebühr ist zu entrichten für eine sonstige Vormerkung, falls diese nicht gleichzeitig mit einer der vorgenannten Vormerkungen erfolgt.

Zu Folge höherer Anordnung werden die Besitzer solcher Scheine von nachgenannten Bestimmungen in Kenntniss gesetzt:

1) Dieselben haben die nach dem Gesetz vom 20. März 1881 gebührenpflichtigen Staatsschuldenscheine der Staatsschuldenzahlungskasse mit einem entsprechenden schriftlichen Gesuche zu übergeben.

2) In diesem Gesuche dürfen aber nur gebührenpflichtige Staatsschuldenscheine verzeichnet sein, also nur solche, welche unter oder nach dem 1. Juli 1881 ausgestellt sind.

3) Die Gebühr ist dem Gesuche in baar beizufügen.  
Den 8. Juli 1881. Staatsschuldenzahlungskasse, Calw.

## Politische Nachrichten.

### Deutsches Reich.

Berlin, 11. Okt. Der Minister des Inneren, Hr. v. Pottolanger, ist zum Vizepräsidenten des Staatsministeriums ernannt worden. In allen Reichsämtern wird seit kurzem anstrengend gearbeitet, um das Material für den Bundesrat fertigzustellen. — Der Reichstag soll auf den 17. Nov. der preussische Landtag auf den 12. Januar einberufen werden. — Der deutsche Botschafter in Rom, Hr. v. Krensch, hat sich zur Verabschiedung von St. Maj dem Kaiser nach Baden begeben. Nach seiner Rückkehr von Vargin verkehrte der Botschafter besonders mit dem französischen Paar in Potsdam, wo er mit Auszeichnung empfangen wurde.

Berlin, 12. Okt. Die Nachricht, die hier in einigen Blättern auftaucht, daß eine Zusammenkunft zwischen dem Fürsten Bismarck und Gambaetta stattgefunden habe oder auch nur beabsichtigt gewesen sei, wird in hiesigen maßgebenden Kreisen als vollständig aus der Luft gegriffen zurückgewiesen und belächelt.

Die Meldungen über eine Reise Gambetta's in Deutschland sind sehr widersprechend. Zu den Städten, wo er gewesen sein soll, gesellt sich nun auch Hamburg; nach der „Post“ soll er dort vom 22. 26. Sept. im Hotel de St. Petersburg gewohnt haben; am 26. Sept. sei er in der Richtung nach Lübeck, also auch in der Richtung nach Vargin gefahren. Wenn das richtig wäre, so würde sich Gambetta bereits 3 Wochen unerkannt in Deutschland aufhalten.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ bringt eine Zuschrift aus Wessfalen, worin auf die Wichtigkeit einer verbesserten Dampferverbindung zwischen Deutschland und China hingewiesen wird, weil sich in diesen Ländern neue Absatzgebiete für die Eisenindustrie zu erschließen scheinen. Es sei nämlich beschlossen, in China und Japan eine Anzahl Eisenbahnen zu bauen.  
Karlruhe, 12. Okt. Die Generalsynode hat heute folgenden von

## Feuilleton.

### Die schöne Kathi.

Novelle von August Schröder.

(Fortsetzung)

Der junge Mann nahm den Stift wieder zur Hand, setzte sich vor seinen Arbeitstisch, stützte den Kopf in die linke Hand, sann einige Augenblicke nach und begann zu schreiben:

Da stand urplötzlich eine hohe Frau,  
Wie einst Johanna d'Arc, im Volksgewühl,  
Die Menge ward begeistert —

Ein Klopfen an der Thür unterbrach den Dichter. Rasch verband er das Buch in seiner Tasche und forderte mit lauter Stimme zum Eintreten auf.

Herr Szabo erschien.  
Der Apotheker trug, wie gewöhnlich, einen schwarzen Frack, eine gelbe Weste und ein weißes Halstuch. Die goldene Brille lag vor der hohen, glänzenden Stirn.

„Guten Tag, lieber Sohn,“ sagte freundlich der Apotheker, „siedest du?“  
„O nein, Herr Szabo,“ antwortete Ferenz, indem er aufstand und dem Entkommen entgegenlief. „Der Vater meiner Reiti fahrt niemals, selbst bei den dringendsten Geschäften.“

„Ah, Geschäfte gehen allem vor,“ antwortete der Alte im Tone des Vorwurfs; „selbst der Braut und dem Schwiegervater.“  
„Sie können ja die allgemeine Stodung der Geschäfte,“ meinte lächelnd

der Advokat. „Wenn ich mich nicht mit Privatarbeiten beschäftigte, würde ich jetzt Langeweile haben.“

„Die Langeweile ist ein fürchterlicher Wurm, der tödtet!“ rief der Apotheker. „Ich habe eine Arbeit für Sie, Ferenz.“

„Einen Prozeß?“

„O nein; ich hatte nur einen Prozeß in meinem Leben, den Sie mir so glänzend gewinnen halfen — aber trotzdem ich ihn gewonnen, möchte ich um die Welt keinen zweiten wieder erleben! Ich hoffe die Prozesse wie die Langeweile.“

„Nun, was ist es denn?“

„Der lange Niklas hat seit acht Tagen eine solche Unordnung in meine Bücher gebracht, daß sie einer gründlichen Durchsicht bedürfen, wenn die Confusion nicht total werden soll. Wollen Sie sich nach Tische diesem Geschäfte unterziehen?“

„Gern, bester Vater! Wie kommt es nur, daß der sonst so pünktliche junge Mann —“

„Sie werden lächeln, Ferenz, aber ich glaube mich nicht zu täuschen.“

„Ich glaube, die Kathi hat dem armen Menschen den Kopf verdreht. Er ist ein guter Junge, weiß seine Medicamente zu präpariren — aber wahrlich, seit acht Tagen, ich habe ihn beobachtet, ist er wie umgewandelt. Sonst konnte ich mich auf ihn verlassen, jetzt nicht mehr.“

„In einer Apotheke — das ist bedenklich!“ sagte Ferenz, indem er stehen blieb.

„Ich kann von Glück sagen, daß ich ihn diesen Morgen zufällig beobachtete.“

Die Erhaltung der Gesundheit  
PRINSBALISAM  
2 Mark.



dem Pfarrer Specht gestellten Antrag angenommen: Die Kirchenbehörde möge sich dahin bemühen, daß durch die Reichsregierung ein gemeinsamer Buß- und Betttag für das ganze deutsche Volk ohne Unterschied der Confession eingeführt werde.

— **Worms**, 12. Okt. Bis jetzt haben hier vier Parteien ihre Kandidaten für die Wahl eines Reichstagsabgeordneten aufgestellt. Die Nationalliberalen halten an dem bisch. Abg. Holzländer Klumpp in Gernsbach fest; die Konservativen sind rührig, um diesmal ihren Kandidaten, Julius Schulze in Berlin (früher Sekretär der Handelskammern in Mainz und Hamburg) durchzubringen; die demokratische Partei dürfte an der früher schon genannten Kandidatur des Dr. Richter von hier festhalten und die Sozialdemokraten empfehlen Aug. Vebel in Leipzig. Die Anhänger der ultramontanen Partei, die hier nicht viel Boden hat, werden ihre Stimmen wohl einem in den vorwiegend katholischen Bezirken Ettlingen und Gernsbach aufgestellten Kandidaten geben. — Bezüglich der politischen Stellung unseres neuen Landtagsabg. Fabr. Schöber füge ich bei, daß derselbe aller Wahrscheinlichkeit noch in den Hauptfragen mit den Nationalliberalen stimmen wird.

**Oesterreich-Ungarn**

— **Wien**, 11. Okt. Der Kaiser wurde durch die Nachricht vom Tod Haymerle's aufs Tiefste erschüttert und ordnete sofort den Abbruch der Jagden an, die noch bis Ende der Woche dauern sollten. Der Monarch traf heute um 11 Uhr ein.

Der Kaiser stattete der Baronin Haymerle einen Kondolembesuch ab. Der Monarch sprach sich voll Anerkennung über den Verstorbenen aus.

**Italien**

— **Rom**, 11. Okt. Der Steuertrag der 9 ersten Monate des Jahres 1881 übertrifft den der gleichen Periode des Vorjahrs um 32 1/2 Mill.

**Tages-Neuigkeiten.**

— **Stuttgart**, 13. Oktober. Seine Excellenz der Herr Staatsminister des Innern Dr. v. Sidiß ist heute Mittag 12 Uhr verchieden.

— **Stuttgart**, 11. Okt. Heute früh 7 Uhr wurde der „Herbst“ unter den gewöhnlichen Feierlichkeiten, (Geschützsalven und Läuten der großen Glocke auf dem Thurm der Stiftskirche) offiziell eingeläutet. Es ist übrigens schon mancher Weinberg abgelesen. Die Lese fällt keineswegs so ungünstig aus, als man nach dem etwas frühen Frost vor ein paar Tagen hätte befürchten können. Weitens die meisten Trauben sind völlig reif; man trifft viele Früchte am Stock und zum Theil solche von einer Größe die staunenswerth ist. Was an Trauben als nicht völlig ausgereift am Stocke hängen bleiben muß, insbesondere in besseren Lagen, von geringem Belang. Im Allgemeinen fällt der Herbst über Erwarten gut aus.

— **Heilbronn**, 11. Okt. Das Rettenschiff No. IV, welches bei Wieblingen unterhalb Heidelberg aufgefahren ist, wurde bereits wieder gehoben. Der Schaden ist unbedeutend, und wird das Schiff in einigen Tagen wieder in Dienst treten können.

— **Berlin**, 11. Okt. Das königliche Schauspielhaus schwebte heute Abend in großer Gefahr. Es fand die dritte Aufführung des Schauspiels „Die Geier-Wally“ statt. In der Mitte des ersten Aktes zieht ein von Donner und Blitz begleitetes Unwetter auf, der Himmel wird durch Wolkenmassen, von Blitzen durchzuckt, verdunkelt. Eine dieser heraufziehenden Wolken, aus schwerer Gaze gebildet, blieb nun an einem Felzen hängen und wurde dort von dem Kolophoniumblitz erreicht. Im nächsten Augenblick loderte das leichte Material hell auf und erfüllte die Bühne mit Flammen. Im Zuschauerraum verbreitete sich Schrecken und Aufregung, man wollte fliehen, Frauen fielen in Ohnmacht. Die Bühne war im Augenblick von einer Schaar Theaterarbeiter in Besitz genommen, welche die brennbaren Stoffe herunterrißen und die Flammen mit Decken zu ersticken versuchten während von den Sofiten ein Wasserstrahl herunterfiel. In kaum drei Minuten war das Werk gethan. In der Zwischenzeit hatte Direktor Deetz das Publikum zu beschwichtigen versucht, er wurde jedoch inmitten der Aufregung nicht verstanden und erst Regisseur Krause gelang es, sich vernehmlich zu machen. Er erklärte, daß jede Gefahr beseitigt sei und daß der Vorhang nur fallen werde, um die Bühne in Ordnung zu bringen behufs Weiterführung des Spiels. Angesichts der verlöschenden

Flammen gewann das Publikum seine Fassung wieder, und damit war dem Schlimmsten vorgebeugt. Nach fünf Minuten wurde das Stück wieder aufgenommen und nur ein starker Brandgeruch erinnerte noch an die Gefahr, in der man geschwebt hatte.

— **Luzern**, 11. Okt. Die landwirthschaftliche Ausstellung schließt mit einem Defizit von 10—12,000 Frks. Die ausgestellten Erzeugnisse werden versteigert.

— **Paris**, 11. Okt. Ein neuer Zusammenstoß wird von der Nordbahn angezeigt; zwei Personenzüge fuhrn bei Clermont-sur-Oise aufeinander. Zum Glück ist kein Menschenleben zu beklagen, nur zahlreiche Quetschungen werden gemeldet.

— **Rom**, 4. Okt. Zum Nationaldenkmal in Rom, mit Kosten-voranschlag von 9,000,000 Lire, sind eingelaufen aus allen Nationen gegen 300 Entwürfe, darunter eine Anzahl von deutschen Künstlern, insbesondere auch aus Württemberg eine Arbeit.

**Handel und Verkehr.**

— **Stuttgart**, 13. Okt. (Kartoffel- und Krautmarkt.) Leonardsplatz: 900 Sacke Kartoffeln à 2 M. 50 Pf. bis 3 M. pr. Str. Marktpaz: 6000 St. Silbertraut à 12 bis 18 M. pr. 100 St.

**Weinpreise.**

— In Cannstatt und weiteren 16 Weinorten des mittleren Neckars mit einem geschätzten Gesamtsergeugnis von 64,700 hl ist der Beginn der allgemeinen Weinlese auf den 13. Oktober festgesetzt.

— **Wangen**, 12. Okt. Räufe bis jetzt abgeschlossen zu 82—92 M, Frühwachs zu 100—150 M pr. 3 hl.

— **Reussen**, 12. Okt. Lese im Gang. Gewicht 66 bis 68 Grad. Einige Räufe zu 80 u. 85 M Verkaufsquantum 3,00 hl. Käufer erwünscht.

— **Schnaitz**, 12. Okt. Lese in vollem Gange. Preis heute von 95 bis 102 M pr. 3 hl.

**Lebensversicherungssache.** Laut Mittheilung des „Bremer Handelsblattes“, das alljährlich einen ausführlichen Bericht über den Stand des Lebensversicherungswesens in Deutschland bringt, hat der Versicherungsstand im Jahr 1880 wiederum einen bedeutenden Zuwachs erfahren. Der reine Zuwachs bei den im deutschen Reiche domicilirenden 32 Gesellschaften belief sich auf mehr als 108 1/2 Millionen Mark. Von diesem Gesamtbetrag kommen allein auf die 12 Gegenseitigkeit-Anstalten ca. 60 Millionen Mark, in den Rest theilen sich die 20 Aktien-Gesellschaften. Von allen Gesellschaften haben die Gothaer Bank mit M. 13,993,300, und die Stuttgarter Lebensversicherungs- und Ersparnis-Bank mit M. 12,503,873, wiederum den höchsten Zuwachs erlangt. Die Fonds der letzten Bank erreichen nunmehr die Höhe von mehr als 33 1/2 Millionen Mark und steigern sich alljährlich um ca. 3 Millionen. Die seit Bestand der Stuttgarter Bank constant großen Ueberschüsse kommen an die Versicherten zur ausschließlichen Vertheilung und zwar erhalten die Versicherten von Anfang an die höchst mögliche Dividende, so daß, weil die Tarifrämien zugleich sehr niedrig angesetzt sind, diese Anstalt von keiner andern an Billigkeit übertroffen wird. Im Jahre 1881 ist der Zugang bei der Stuttgarter Bank noch reichlicher als im Vorjahre; bis September sind laut der neuesten Ausweise 3486 Anträge mit mehr als 19 1/2 Millionen eingereicht worden, ca. 400 Anträge mit über 3 Millionen mehr als im Vorjahre zur gleichen Zeit. Es ist höchst erfreulich, aus den alljährlich sich mehrenden Zugängen schließen zu dürfen, daß das Publikum die segensreichen Wirkungen der Lebensversicherung mehr und mehr würdigen lernt.

**K. Standesamt Calw.**

Dom 7. bis 13. Oktober 1881.

**Geborene.**

7. Oktober. Emma Louise, Tochter des Christoph Jetter, Schreinermeisters hier.

**Getraute.**

8. „ „ Paul Otto Adolph, Kaufmann von Bafnang und Marie Louise Deckhäger von hier, hier wohnhaft.

**Bestorbene.**

9. „ „ Gustav Adolf, Sohn des Karl Walter, Bahnwärters hier, 11 Monate alt.

9. „ „ Elise, Tochter des Friedrich Gähle, Schlossers hier, 11 Wochen alt.

„Was ist geschehen?“  
„Anstatt vier Gran Brechpulver in ein Päckchen zu thun, verpackte er acht Gran. Ich zittere, wenn ich an die Wirkung denke. Der Mensch vergreift sich in den Fühlen und in den Büchsen. Gedenke nur der Himmel, daß er nicht schon früher ähnliche Dummheiten begangen hat. Der Ruf meiner Apotheke steht auf dem Spiele.“

„Ich werde Ihre Bücher überwachen, Vater, überwachen Sie den Niklas.“  
Der Apotheker reichte dem Advokaten die Hand.  
„Ihnen, Herr, vertraue ich Alles an, meine Bücher, meine einzige Tochter. Der Frieden steht in naher Aussicht, und mit ihm Ihre Verheirathung.“

„Ich werde Ihr Vertrauen zu rechtfertigen wissen,“ sagte gerührt der junge Mann. „Ich habe das Wissen und die Kraft, eine gute Karriere zu machen; und wenn sich ein glänzenderer Weg offen, als einem Rechtsgelehrten?“

Herr Gjabo blieb von Neuem stehen, und sah seinen künftigen Schwiegersohn mit großen Augen an.

„Wie tief er erkrankt, wollen Sie vielleicht einen ähnlichen Weg einschlagen, wie jener Mann, der sich's geringeres beabsichtigte, als durch eine Revolution sich zum Könige von Ungarn zu machen? Herr, nehmen Sie sich kein Schicksal zur Warnung; jetzt irrte er als Vertriebener durch die Länder — o mein Gott, was für Unglück hat dieser Mensch angerichtet! Gott sei Dank daß der Herr Generalfeldzeugmeister Herr im Lande geblieben ist und die Rebellen verjagt hat. Ich hoffe, er wird sie noch alle erwischen, damit jeder Keim zur Empörung ausgerottet wird. Wenn er nur

so glücklich wäre, die Gräfin Androsy, dieses übermüthige Weibsbild, dahin zu bringen, wohin sie gehört.“

„Die Nürnbergers denken keinen, sie hätten ihn denn zuvor!“ sagte lächelnd der Advokat.

„Allerdings, das weiß ich auch!“ rief eifrig Herr Gjabo. „Sie entschlüpft ihm aus der Hand, wie ein Kalb; aber nur Geduld, wenn sie es jemals wagen sollte, nach Semlin zu kommen, so sollen ihre Abenteuer bald zu Ende sein. Selbst Niklas ist in jeder Beziehung stets meiner Meinung, und um der Ordnung zu dienen sind wir zu Allem fähig. Jetzt vorzüglich muß ich doppelten Eifer beweisen.“

„Jetzt, warum jetzt?“ fragte der Advokat.

„Weil ich heute bei der neuerrichteten Schutzwache unserer Stadt zum Commandanten erwählt bin.“

„Ah, ich gratulire, mein bester Herr Gjabo!“

„Danke,“ antwortete stolz der Apotheker. „Morgen ist die erste Parade, bei der ich im vollen Glanze erscheinen werde — ich habe heute noch so viel zu besorgen, daß ich nicht weiß, wo mir der Kopf steht.“

„Ihre Bücher werde ich nach Tische berichtigen, machen Sie sich deshalb keine Sorge — was das Hauswesen anbetrifft, so wird Metti und Kathi —“

„Apropos, Kathi — nun ja, sie ist ein hübsches Mädchen, eine tüchtige Arbeiterin, aber eine schlechte Köchin. Ich werde indess Nachsicht mit ihr haben. Aus dem Mädchen läßt sich noch etwas machen. Bis auf das Kochen entspricht sie den Empfehlungen Ihres Vaters. Bis — fällt mir etwas ein.“

(Fortf. folgt.)



**Amtliche Bekanntmachungen.**  
Straßenbau-Inspektion Calw.  
**Altford.**

Am nächsten  
Mittwoch, den 19. d. Mts.,  
Nachmittags 3 Uhr,  
wird auf dem Rathhaus in Willbad  
das Einwalzen des Schotter an der  
Staatsstraße vom Gasthaus z. Löwen  
in Willbad an bis zum Windhof im  
Uberschlagsbetrag von ca. 300 M.  
im Abstreich veranlaßt, wozu tüch-  
tige Fuhrleute mit dem Bemerken ein-  
geladen werden, daß zur Bespannung  
der Walze 6 kräftige Pferde erfor-  
derlich sind.

Hirsau, den 14. Oktober 1881.  
R. Straßenbau-Inspektion.  
Aus Auftrag:  
Stroßenmeister Mosler.

Calw.  
**Haus-Verkauf.**

Die Erben des C.  
Bäcker, gewesenen  
Schmiedmeisters ver-  
kaufen am  
Mittwoch, den 26. d. M.,  
Mittags 4 Uhr,  
auf hiesigem Rathhaus ihr gut ein-  
gerichtetes Wohn- und Geschäftshaus.  
Es findet nur eine einmalige Ver-  
steigerung statt. Zahlungsbedingungen  
günstig.

Rathschreiberel.  
Kasiner.  
Gräfenhausen.

**Herbst-Anzeige.**

Die all-  
gemeine  
Weinlese be-  
ginnt hier  
am

Diennag, den 18. Oktober.  
Nach dem Stand der Trauben ist  
in Beziehung auf Qualität ein sehr  
gutes Erzeugniß zu erwarten, das  
ohne Zweifel dem Jahrgang 1876  
gleich kommen wird.

Die Herren Weinkäufer werden  
freundlich eingeladen  
Den 8. Oktober 1881.  
Schultheißenamt  
Stanner

Freuerbach.  
**Herbst-Anzeige.**

Die allgemeine Weinlese hat heute  
hier begonnen, und kann am Anfang  
nächster Woche hier Weinmost abge-  
faßt werden. Bei dem schönen Stand  
der Trauben ist ein guter Wein zu  
erwarten, der sich dem Jahrgang von  
1876 nähern wird.

Es sind ca. 30.000 Hektoliter hier  
geschätzt.  
Die Herren Weinkäufer sind freund-  
lich eingeladen.  
Den 13. Oktober 1881.  
Schultheißenamt,  
Zeit

Sonnenhardt  
wurde  
zwischen  
der Ba-  
binger'schen Wirt-  
schaft u. Walbder  
Hof eine silberne  
Armspange.  
Der rechtmäßige Eigentümer kann  
dieselbe  
innerhalb 15 Tagen

gegen Bezahlung der Einrückungsge-  
bühr abholen; nach Verfluß dieser  
Frist würde sie dem Finder zuerkannt.  
Am 10. Oktober 1881.  
Schultheißenamt.  
Luz.

**Privat-Anzeigen.**

Calw.  
Am Sonntag, den 16. Oktober,  
Morgens 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr.  
**kath. Gottesdienst.**

Calw.  
**Abschied.**

Indem uns die Zeit zu kurz ge-  
messen war, bei unsern Freunden und  
Bekanntem persönlich sich zu verabs-  
chieden, so rufen wir auf diesem  
Wege denselben ein herzliches Lebe-  
wohl zu  
Den 13. Okt. 1881.  
G. Hardegg mit Frau.

**Stearinkerzen,**  
erste Qualität,  
in vollwichtigen Pfund-Paketen,  
**Stearin-Chaisen-Lichter,**  
**Brillant-Paraffin-Kerzen,**  
das Paket à 50 Pfa.,  
bei 5 Paketen billiger,  
**Erdöl,**

beste Qualität, bei Abnahme von  
einigen Litern besonders billig  
empfiehlt  
**Ernst Scholl.**

**Kaffee**

von den billigsten bis zu den feinsten  
Sorten hält zu geneigter Abnahme  
empfohlen  
C. Serva.

Auf kommenden Winter erlaube  
ich mir, mein Lager in

**Tuch, Buks,**

**Senden- und Kleiderflanell,**  
sowie auch eine Musterkarte in den  
nächsten Winterstoffen höchlich zu  
empfehlen.  
Friedr. Müller, Tuchh.

**!! Kaffee !!**

Durch häufige Einkäufe bietet  
mein Lager in 15 Sorten reineschme-  
kende feine und hochfeine Sorten pr.  
Pfd. à 90 J., 1. 10., 1. 20.,  
1. 30., 1. 40., 1. 50., und mache  
besonders auf gute und kräftige Mittel-  
sorten à 1. 10., 1. 20., 1. 30.,  
bei 5 Pfd. Abnahme 5 J. pr. Pfd.  
billiger aufmerksam.

**Emmenthaler Käse,**

ausgezeichnete Qualität, pr. Pfd. 90 J.  
**Erdöl,**  
pr. Liter 32 J., bei 5 Liter à 30 J.

**Brillant-Paraffinkerzen,**

Paket à 5 J., bei 5 Paketen billiger bei  
**J. F. Oesterlen.**

Auf das Comptoir einer hiesigen  
**Bijouterie-Fabrik** wird  
**ein Lehrling**  
mit den nöthigen Vorkenntnissen ge-  
sucht.  
Offerten unter **H. B.** durch  
**Rudolf Mosse** in **Pforz-**  
**heim** erbeten.

**!! Erdöllampen !!**

mit Flach- und Rundbrenner,  
besonders auch feinere  
Sorten, sowie einzelne Sam-  
pentheile jeder Art zu sehr bil-  
ligen Preisen. Abänderungen  
werden schnellstens besorgt.  
Beim Einkauf von Cylindern  
und Dochten bitte stets den  
Brenner mitzuführen. Bei Cylindern  
empfehle ich den Bezug per 1/2 Dbd.  
besonders für auswärtige Con-  
sumenten als praktisch und  
sehr billig, gegen Baarzahlung  
5 Pfa. per Mark zurück bei  
**J. F. Oesterlen.**

**Strick-Wolle,**

worunter eine Partie billiger guter  
**Zug-Garne,**  
pr. Pfund 4 Mark 40 Pfg.,  
empfiehlt  
**C. Ziegler,**  
Bahnhofstraße.

**Neue Häringe**

besten Qualität empfiehlt  
**C. Serva.**

Ganze geschälte und gespaltene  
**Erbsen,**  
sowie  
**Linsen und Bohnen**  
empfiehlt billigst  
**Kapp, Soiler**  
Hirsau.

**Neuer Wein.**

**Bad. Oberländer,**  
noch süß, in billig zu haben  
bei  
**3 Krafft,**  
Küfer.

Ein gutes  
**Pferd**

verkauft  
**Konrad Kohler.**

**Zu verkaufen:**

1 Brauntweindrennereigericht, 1  
Steinbaugefäß, 1 Fußwinde,  
3 Kasser mit 275 Str. 1 Bier-  
fass, 2 ungelitterte Fässer mit  
19 und 649 Str.  
Barbara Niedhammer, Ww.,  
Holzbrunn.

**Schunden** wurde bei  
Unterreis-  
Gensbach  
ein Stückchen Mehl  
Der Eigentümer kann  
solches gegen Einrückungs-  
gebühr abholen bei  
**Schwämme, Hahnbohrer.**

**Th. Horn, Nürnberg,**

**Wunderburgstrasse 5,**  
besitzt auch bereitlich auf einem leicht  
zu nehmenden Mittel, das auch ver-  
suchsweise angewendet werden kann.  
**Seden**

Unter **Pandwurm** Gesunde  
Garantie

**800 Mark**  
sind gegen gesicherte Sicherheit sofort  
auszuleihen. Auskunft ertheilt das  
Comptoir d. Bl.

**Möbel,**

bei solider Arbeit zu möglichst bil-  
ligem Preis, empfiehlt  
**Carl Serva.**

**Preis-Ermäßigungen**

treten bei allen Artikeln in ächtem  
Porzellan ein, ich mache besonders auf-  
merksam auf: Tassen à 25, 35, 40,  
50 und 60 Pfg., Speiseteller per  
Dhd. von 4. 20. an, Deser-  
teller von 4. 30. an, ovale  
Platten von 40 Pfg. an pr. Stück,  
bei Baarzahlung 5% Rabatt.  
**J. F. Oesterlen.**

Calw.  
**Fahrniß-Auktion.**

Am kommenden  
Dienstag, den 18. Oktober,  
von Vormittags 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr  
und Nachmittags von 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr an  
beabsichtigen die Erben der verstor-  
benen Wittwe Matern im Hause  
des Kaufmann Pflied in der Vor-  
stadt eine Fahrniß-Auktion abzuhalten  
und kommt namentlich vor:  
1 Taschenuhr, Frauenkleider, Bet-  
ten und Bettleinwand, Küchen-  
geschirre durch alle Rubriken,  
Schreinwerk, darunter ein besserer  
Sopha, ebenso ein Pfeilerkom-  
müde, allgemeiner Hausrath,  
Fah- und Bandgeschirre und eine  
Partie gespaltene Holz.  
**L. Linkeheil, Auktionär.**

**Erdöl**

zum billigsten Preis empfiehlt  
**C. Serva.**

**Stehende Locomobilen**

von 2-15 Pferdek.,  
bewährte Konstruktion,  
große Leistungsfähigkeit  
bei geringen Kohlenver-  
brauch, wenig Raum er-  
fordernd, liefern zu bil-  
ligen Preisen  
**Göndel & Koemann,**  
Bodenheim-Frankfurt a. M.

**Schuld- & Bürgscheine,**

**Zins-Quittungen**  
für die württemberg. Staats-  
Schulden-Zahlungs-Kasse und für  
Privaten,  
sowie  
**Quittungs-Formulare**  
für beliebige Zahlungen  
empfiehlt zur geneigten Abnahme  
die **V. Velschläger'sche**  
Buchdruckerei

**Saatmanns**

**Hausmittel**

1. gegen Magenleiden, Magenschwäche,  
Regenkrampf, Magenverstopfung, Kopf-  
schmerz, Erbrechen, Schwindel, Kopf-  
schmerz etc. 2. gegen Gicht, Catarrh,  
Galarba, Rheumatismus, Gelenksentzündung etc.  
3. gegen Sichel, Rheumatismus, Steifheit  
des Halses, etc. als bewährtes, sauberes, er-  
probtes Hausmittel, (die in keiner Familie  
fehlen sollen), welche man sich mit ge-  
ringen Kosten selbst bereiten kann.  
Ihre ich Allen, welche eine Probe ohne  
Rückantwort einzusenden, kostenfrei mit-  
**C. Becker, Seesen-Draunschweig.**

**Die Dampf-Kaffee-Brennerei von**  
**H. G. Subhoffen in Bonn am Rhein**  
 empfiehlt ihren nach eigener Methode  
**gebrannten Java-Caffee in 1/2 und 1/4 Kilo-Paqueten.**  
 Bezieht sich einerseits von mir angewandten Brenn-Methode bleiben  
 die bei gewöhnlicher Röstung sich verflüchtigen aromatischen Bestand-  
 theile diesem Caffee erhalten, wodurch beim Gebrauche desselben anderen  
 Sorten gegenüber **25 Prozent erspart** werden.  
 Dieser Kaffee besteht aus einer passend gewählten Mischung der aro-  
 matischsten und feinsten Sorten und liefert somit das wohlgeschmeckteste  
 Getränk.  
 Niederlage in Calw bei Herrn Emil Georgii.

**Lebensversicherungs- & Ersparnis-Bank**  
**in Stuttgart.**

**Sankfonds 33 1/2 Millionen Mark.**  
 Versicherungsstand Ende September 1881:  
**39 912** Policen mit **M. 175 400 000.**  
 Neue Anträge vom Januar bis September 1881:  
**3 486** Anträge mit **M. 19 980 000.**  
 Jede Prämie hat schon vom ersten Jahre an Anspruch auf  
 die volle Dividende; diese beläuft sich für die lebenslänglich Versicherten  
 durchschnittlich (jeit Bestand der Bank) auf **37 6/10** der Jahresprämie und  
 auf **18 1/10** extra für die abzurufen (alternativ) Versicherten aus der von  
 diesen zu zahlenden Zusatzprämie, so daß an diese **40 bis 60** Procent  
 der Lebensversicherungsprämie zur Vertheilung kommen.  
 Sterbefälle werden sofort erledigt.  
 Statuten, Antragspapiere etc. sind zu haben bei den Vertretern:  
 Calw: **Chr. Jm. Kraushaar.** Altsenftzig: **Amtennotar Dengler.**  
 Egenhausen: **Schulmeister Ungerer.** Herrenberg: **L. Sattler,** Lehrer.  
 Nagold: **Gottlob Schmid.** Weil der Stadt: **Fr. Schöninger.**  
 Wildbad: **Fr. Rometsch** und **Amtennotar Fehleisen.**  
 Wildberg: **C. W. F. Reichert.**

**Vulkan- (luftgetriebene) Bausteine,**  
 leichtes, trockenes, für jegige Bauzeit besonders zu  
 empfehlendes Baumaterial,

**Falzziegel unter Garantie,**  
**Fußbodenplättchen, schwarz und weiß,**  
**feuerfeste Backsteine in Thon,**  
**Gußeiserne Dachfenster, Glasziegel,**  
**Kaminhüte von Thon und Eisen,**  
**Kaminreinigungsthüren,**  
**schwarzen und weißen Kalk täglich frisch,**  
**Portland- und Roman-Cement, Ia. Qualität,**  
 empfiehlt  
**Carl Vist, Zuffenhausen.**

**Spinnerei Weingarten in Ravensburg**

verarbeitet fortwährend zu billigen Löhnen und Bedingungen  
**Flachs, Hanf und Abwerg**  
 zu Garn und Leinwand in vorzüglichen Qualitäten.  
 Nähere Auskunft erteilen und besorgen Sendungen an ob-  
 genannte Spinnerei:  
 Chr. Widmann in Calw. G. Wiedemeyer in Baelestein.  
 Carl Rau in Liebenzell. Osc. Schütz in Weilderstadt.  
 Fr. Rometsch in Wildbad. Ludw. Koller, Seilerm. in Neubulach.  
 C. F. Dongus zur Felsenburg in Dachsenpfraun.

Prämirt Wien 1873 Die Flachs-, Hanf- und Prämirt Paris 1867  
 höchster Auszeichnung, Abwerg-Spinnerei goldene Medaille.  
 Ehrendiplom.

**Wih. Jul. Münster**  
 in Freudenstadt

übernimmt auch heuer wieder Flachs, Hanf und Abwerg zum Spinnen und  
 liefert den Schneller von 1228 Meter, unter Uebernahme beider Frachten  
 und aller Unkosten, d. h. 12 Big, also billiger als jede andere Spinnerei, in  
 vorzüglicher Garn innerhalb 4 Wochen. Näheres bei den Agenten:  
 Salte D. r. e. i. h., Calw. H. Decker, Wm. Stammheim.  
 Rm. Kraushaar, Calw. H. Gräfer, Unterreichenbach.  
 Pauline Stog, Calw. Rm. Carl Fischer, Oelsheim.  
 Schlichter Reinhardt, Neubulach. J. G. Hall, Neuweiler.  
 Fr. Schenk, Liebenzell. J. Büttner, Gechingen.  
 Fr. Sattler, Dachsenpfraun. Jakob Hill, Althengstett.  
 Postagent Hansmann, Simmerfeld.

**Liebenzell. Einladung.**

Am nächsten  
**Sonntag, den 16. und Montag, den 17. Okt.,**  
 feiern wir bei gut besetzter Musik vom Aen würtemb.  
 Musikvereinig. No. 122, reinem Wein und gutem  
 Kuchen unsere Kirchweih, und ladet hierzu freundlich  
 ein  
**Carl Bodamer z. Hirsch.**

**Leinwand- & Abwerg-Spinnerei**

frätiaste und verbesserte  
**Leinwand- und Gewebe**  
 liefert innerhalb 2-4 Wochen die  
**Flachs-, Hanf- & Abwerg-Spinnerei**  
 und mechanische Feinweberei  
**Schreheim**  
 in vollzähligen Metern, bei  
 guten Rohstoffen vollständig trachtret. Zu dem neuer Erfindung  
 werden die Stoffe der ganzen Kaiserlänge nach verisponnen.  
 Ausnahmeweise wird in diesem Winter Flachs, Hanf  
 und Werg für Spinn- und Weblohn angenommen, jedoch nur dann,  
 wenn das Spinnquantum mindestens 30 Pfund beträgt.  
 Die Vermittlung besorgen die Herren:  
 G. F. Acker, Calw. Jakob Walz, Wildberg.  
 J. G. Schweizer, Oelsheim. Chr. Strailo, Althengstett.  
 Chr. Stiegelmayor, Gechingen.

**Zug-, Streich- und Bigonic-Wolle-Garn,**  
 wie wollene Strumpflängen in den neuesten Dessins,  
 Brooks, Hädelgarn und Maschinensaden  
 empfiehlt  
**Pauline Stog, Biergasse.**

**Hochzeits-Einladung.**  
 Zur Feier unserer Hochzeit er-  
 lauben wir uns, alle unsere Freunde  
 und Bekannte von Stadt und Land  
 auf  
 Montag, den 17. Oktober,  
 in das Gasthaus zum Anker dahier  
 freundlichst einzuladen.  
 Pat. Friedr. Schürcke,  
 Zimmermann  
 Maria Weil von Althurg.

**Einladung.**  
 Zu gutem neuem Wein und Kuchen  
 ladet freundlich ein auf Kirchweih-  
 sonntag und Montag.  
 Pfrommer z. Anker  
 in Reutheim.

**Kirchweih-Einladung.**  
 Am nächsten Sonntag und  
 Montag halte ich Kirchweih und  
 lade zu gutem Kuchen, altem und  
 neuem Wein und selbstgemachten  
 Würsten, ergebend ein.  
 Am Montag findet  
**Tanz-**  
**Unterhaltung**  
 statt, wozu herzlich einladet  
 Pfrommer z. Anker.

**Kirchweih.**  
 Sonntag, den 16. d. M.,  
 ist neben gutem Kuchen auch neuer  
 Wein anzutreffen.  
 Montag ist  
**Tanzunterhaltung,**  
 wozu freundlich einladet  
 Christian Gaudt.

**Kirchweih-Einladung.**  
 Freunde und Bekannte ladet auf  
 kommen  
 Sonntag, den 16. Oktober  
 zu gutem Kuchen und altem und neuem  
 Wein und auf kommenden Mon-  
 tag zur  
**Tanzunterhaltung**  
 freundlich ein  
 J. Theurer, Speisewirth.  
 Oberhaugstett.

**Tanzunterhaltung**  
 am Kirchweihmontag bei  
 Hartmann z. Sonne.

**Aufgepaßt!**  
 Am Kirchweihmontag, den  
 17. d. M., findet in der Krone zu  
 Breitenberg ein  
**Taubenschießen**  
 statt, wozu alle Schützenfreunde und  
 Bekannte eingeladen sind. Nachher  
 gesellige  
**Tanzunterhaltung.**  
 J. Stürner z. Krone  
 in Breitenberg.

**Wisch**  
 ist zu haben bei  
 Konrad Kober.  
**Gottesdienste:**  
 Sonntag, den 16. Oktober,  
 Kirchweihfest.  
 9 1/2 Uhr (Pred.) Hr. Dr. Delan Berg.  
 Abendmahl.  
 Oster für den Kirchenbaufonds.  
 2 Uhr (Pred.): Hr. Dr. Gaudert.  
**Gottesdienste**  
 in der Evangel. Methodisten-Kirche.  
 Sonntag, den 17. Okt.,  
 Abendmahl.  
 3. Bippert, Pred.

